

Eine Antwort auf die Abmahnung von Pfr. Msgr. Herbert Ullmann durch den Erzbischof von Köln

Das Präsidium des Kolpingwerk DV Köln nimmt in diesen Tagen, wie viele Einzelpersonen, Gruppen und Verbände in unserem Erzbistum, die große Irritation und Verunsicherung wahr, die die Abmahnung von Pfr. Ullmann in Wülfrath und Mettmann, durch den Erzbischof von Köln, Rainer Maria Kardinal Woelki hervorgerufen hat. Pfr. Ullmann war auch Präses der Kolpingsfamilie Mettmann.

Wir fragen uns, warum hat Kardinal Woelki seine Zusage im Frühjahr gegenüber der Gruppe „out in church“, auf die Segensfeier für Liebende in Wülfrath angesprochen, keine Strafmaßnahmen zu ergreifen, gebrochen? Warum wird Herr Pfr. Ullmann jetzt abgemahnt und ihm auferlegt, keine Segensfeiern in Wülfrath mehr durchzuführen? Die Segensfeiern sind in anderen Diözesen selbstverständlich, und auch in unserer Erzdiözese bisher in anderen Gemeinden geduldet wurden, daher überrascht uns dieses Vorgehen umso mehr. Warum geht der HI. Stuhl in Rom und der Erzbischof von Köln anonymen Anzeigen nach? Diese gehören unbeachtet in den Papierkorb, da sie keine Straftat darstellen.

Warum wird in einer schon bisher sehr aufgebrachten Atmosphäre des Kirche-seins im Erzbistum Köln, mit extremen Austrittszahlen und mit hohem Vertrauensverlust, jetzt eine neue „Baustelle“ eröffnet, die zusätzlich das Vertrauen zwischen Kirchenleitung und Volk Gottes im Erzbistum Köln trübt.

Wir kennen Pfarrer Ullmann, der auch einige Jahre Direktor des Erzbischöflichen Konviktes, Collegium Albertinum, in Bonn war, als einen loyalen und frommen Priester, dem die ihm anvertrauten Menschen, immer an erster Stelle standen und stehen.

Ein Text, den wir in diesen Tagen bei *Facebook* gefunden haben, drückt unsere Fragen und unsere Gefühle gut aus:

Was man mit Segen
und Gott
alles
machen kann.

[Erzbistum Köln](#)

Aus aktuellem Anlass
inspiriert von Hubertus Halbfas
und Roger Schutz

Man kann meinen,
anderen Menschen
verbieten zu können,

zu segnen.

Man kann einteilen,
wer gesegnet werden darf
und wer nicht.

Man kann Segensfeiern
nach Rom melden.

Man kann Abmahnungen
aussprechen in Gottes Namen.

Man kann sich Bischof nennen
ohne Volk Gottes.

Man kann Briefe
von Denunzianten lesen
und weiterbearbeiten.

Man kann meinen,
Liebe in den Griff zu bekommen.

Das alles ist gottlos
und menschenverachtend.

Weil Segen Segen ist.
Weil Segen Liebende umgibt.
Weil Segen Wachstum will.
Weil Segen grenzenlos ist.

Weil Gott nur lieben kann
und segnet,
wer liebt.

Doch man wird sich wundern.
Die Solidarität
der Segnenden
und Gesegneten
ist ungebrochen.

Die Liebe lässt sich nicht stören.

Klaus Scheunig

Köln, im August 2023

Das Präsidium des Kolpingwerk Diözesanverband Köln